

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Kolalblatt für Wilsdruff.

Altnameberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartba, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim Unfersdorf, Weistroy, Wildbera.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Truck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger darselbst.

No. 42.

Sonnabend, den 7. April 1900.

58. Jahrg.

Zum Palmsonntage.

Röm. 5, 19: Durch eines Gehorsam werden viele Gerechte.

Jesus Christus auf der Leidensstraße — das ist das Bild, dem in der Charwoche Millionen Menschen andächtige und liebevolle Betrachtung widmen. Auch mancher, der sonst den Gottesdiensten fern bleibt, eilt heute oder am Donnerstage am Charfreitage zu der Straße, wo vom leidenden Christus gepredigt wird. Wollen wir solchen Menschen Vorwürfe machen, daß sie so selten kommen? O nein, wir wollen uns freuen, daß sie doch jetzt gekommen sind. Wer will sagen, ob nicht ihre Herzen ergriffen und sie durch den Gehorsam des Mannes am Kreuze nicht auch noch gerechtfertigt werden?

Viele, sagt der Apostel, werden durch ihn gerecht. Das ist tröstlich, das soll uns Mut machen. In den schweren Wirren unserer Zeit vertragen auch hoffnungslose Christen nicht daran, daß sie selbst selig werden, sondern daran, daß andere selig werden. Der Absall scheint tiefengetroffen zu sein, die Gleichgültigkeit womöglich noch größer. Treue Hirten fragen wie einst der Prophet: Wer glaubt unserer Predigt und wenn wird der Arm des Herrn geöffnet? Um eigenen Vagern, in der ewangelischen Christenheit so wenige Anzeichen, daß einst eine Herde und ein Hirte werden soll, dagegen Zerklüftung, Kampf, Hader an allen Ecken. Unterdessen sammelt Gottes Engel doch manche Lehre zur himmlischen Ernte. Würden wir schauen dürfen, wie die Namensliste im Buche des Lebens auch in unserer „bösen“ Zeit immer wieder neue Eintragungen aufweist, so würden wir frohlicher sein. Verzaget nicht, ihr treuen Arbeiter und Arbeiterinnen im Weinberge! Es sind doch Viele, die durch den Gehorsam Jesu gegen das Gebot seines Vaters gerecht werden.

Wist du selbst unter den Vielen? Zwei Jüge sehe ich über die Erde wallen, menschenreiche Jüge. Den einen führt Adam an, der Gefallene, den andern Christus, der andere Adam. Man kann aus einem Jüge zum andern überreten; man kann ein Demas werden, aber auch ein Paulus. Befindest du dich im Jüge Christi?

Sind die Reinen unter den Vielen? Wenn noch nicht, müßt du dich, durch vorbildlichen Wandel, durch liebevolles Wort sie zu Jesu hinüberzuführen? Der Befehl: Gehet hin in alle Welt! — gilt zunächst für die kleine Welt dieses Hauses. Streuet Palmzweige, machet Bahn, daß Er Einzug halten kann!

Und sollte aus diesen Zeilen auch das Auge eines jungen Christenmenschen ruhen, der heute oder in diesen Tagen am Konfirmationsaltare gekniet — laß dich auch durch dieses schlichte Wort bitten, liebes, junges Blut: Pilgere treulich im Jüge Christi! Nicht wahr? es ist dir aus der Seele gesprochen:

Ob viel auch umkehren zum größten Haufen, So will ich Dir dennoch in Liebe nachlaufen.*

Unter der Boerenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal. Aus den Aufzeichnungen eines Missionars. Von Willem de Kuyter. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) XXI.

Auf nächsten Tage hielten Jameson, Lady Hopman und Oberst Willoughby eine stundenlange Konferenz. Jameson sowohl, wie auch der Oberst erstaunten, welche kostbaren Kundschaftermaterialien ihnen die Lady überbrachte. Nun mußte, falls nicht ein Wunder geschähe, Transvaal besetzt werden. Lady Hopman brachte die besten Karten, die genaue Zeichnungen von Befestigungen, die Zahl der etwa bewaffneten Boeren, die Stärke ihrer Artillerie und Kavallerie, dann aber gab sie floren Aufschluß über die in Johannesburg bewaffneten Uiländer und gab ihre Zahl auf ungefähr hunderttausend Mann an.

Sind aber feige und Muthlosen. Nichts besseres werth, denn Kanonenkugeln zu sein,* schloß sie ihre Rede.

„Um so werthvoller für uns,* erwiderte Jameson, haben wir es dann doch nicht nur mit den Boeren zu thun und brauchen uns nicht mit diesen Gentesamern, — so sie merken, daß wir besser regieren, denn dieser Boer Krüger. — auch noch zu schlagen. Transvaal will ich so rein von allen England feindlichen Elementen räumen, als sei eine ungeheure Karätsche durch das Land gefahren.“

„Und Cecil Rhodes, der Halbgoth, wie denkt er, Doktor Jameson,* fragte die Lady.

„Ihr wißt,* antwortete derselbe, wie lange Jahre ich sein Arzt und Vertrauter gewesen, Lady. Was ich thue — thue ich nur im Auftrage unseres Premierministers. Wir wollen ganz Südafrika unter britische Herrschaft bringen und Cecil Rhodes wird der Mann sein, welcher es fertig bekommt. Wenn wir jetzt nicht handeln, so dieses dumme, furchtsame Transvaal noch überfallen und geländigt werden kann, so — es fällt mir schwer, als Engländer bezaute Worte sagen zu müssen, aber ich wiederhole nur die Worte des Premierministers: Wir werden später mit dem besten Willen und Bemühen ein Unglück nicht mehr abwenden können, welches vielleicht größer sein würde, denn der Verlust der amerikanischen Kolonien. Unter Ziel ist ein vereinigt Südafrika und jedes Hinderniß, welches sich unseren Absichten entgegenstellt, wird entfernt werden müssen, ohne Wohl der Mittel zu berücksichtigen. Ich habe überhaupt noch keinen Menschen angetroffen, welcher nicht für Geld oder Verprechungen käuflich gewesen sei. Ich halte es nun für sehr angebracht, Lady, wenn Sie derartige Menschen zu Ottohoop anwerben und nach Pretoria als Kundschafter senden, welche uns sofort Nachricht geben, falls die Boeren sich zu bewaffnetem Widerstande versammeln sollten. Dann möchte ich bitten, daß sie zurück nach Johannesburg gehen und dort die Leitung des Reformkomitees in die Hand nehmen. Ich persönlich denke in zwei Wochen unser Geschäft erledigt zu haben und zu Pretoria das nächste Diner bei unserer dortigen Zulammenkunft einzunehmen. Halten sie außerdem enge telegraphische Verbindung zwischen Johannesburg und Kapstadt. Bei meinem Ausbruch lasse ich sämtliche Telegraphenlinien von hier nach Johannesburg oder Pretoria zerbrechen, bin also nur auf mich angewiesen. Wollen Sie also für unser folgendes England weiter kämpfen, Lady, so bitte ich Sie, das zu thun, was ich sagte.“

Zwar ist Ihnen schon am heutigen Tage England für Ihre Hilfe einen lohnenden Lohn versprochen, und ich hoffe, daß Sie daher dieses Dankes würdig noch in der Zukunft und Ihr Ruhm wird hell wie ein Stern für alle Zeiten leuchten, so die Gründung eines vereinigt Südafrika von uns vollendet ist.“

„Gut, Doktor, jedoch bin ich so stolz, auch ohne Dank in dieser Weise zu handeln, nur eine Bitte werde ich an Sie zu Pretoria am dem Tage richten, wo unsere folge britische Fahne die Boerenflagge niedergebott hat und diese Bitte werden Sie mir auf Ehrenwort versprechen — zu erfüllen.“

„Zweifeln Sie niemals daran, Lady, daß ich für Sie Alles ermöglichen werde, was mit menschlichen Kräften erfüllt werden kann. England wird daselbst für Sie thun.“

„Unsere Unterredung ist demgemäß erledigt, Dr. Jameson. Ich reise morgen schon zurück nach Ottohoop und von dort nach Johannesburg. Für Pretoria besitze ich einen derartig zuverlässigen Kundschafter, wie es auf der Welt keinen zweiten giebt. Ich will Ihnen das Geheimniß enthüllen, als Wittwe darf ich ja auch derartig jetzt ruhig sagen, es wird mein Verlobter sein und binnen wenigen Monaten mein Gemahl. Jetzt werden Sie hoffentlich zufrieden gestellt und beruhigt sein.“

„Gnädige Frau,* erwiderte Jameson mit leiser Verbeugung und küßte ihre Hand, meinen herzlichsten Glückwunsch zu ihrer Verlobung. Ich glaube, ich hege keine solche Hoffnung, so ich behaupte, diese Ihre hegebenswerthe Rechte wird die Zukunft des vereinigt Südafrika dadurch bedeuten, daß sie England und Transvaal durch goldene Ketten verflochten.“

„Ich hätte nur den einen Wunsch, jedes Blutvergießen möchte dem Wege zu meinem Hochzeitsfeste erspart bleiben. Ich hatte früher die Ansicht, daß die Gewalt das stärkere Mittel zur Erreichung unserer Wünsche bildet. Heute aber meine ich,

die Liebe siegt leichter und edler. Auf denn nach Johannesburg, dort sehen wir uns wieder.“ Mit neckischem Tone hatte sie den letzten Satz gesprochen, stand auf, reichte den Herren die Hand und verabschiedete sich.

Nur bevor die Lady am nächsten Tage, den 23. Dezember, abreiste, erhielt Jameson aus Johannesburg über Kapstadt eine Chiffredepesche, welche folgenden Wortlaut hatte: „Nächsten Sonnabend, den 28., um 12 Uhr nachts wird die Gesellschaft gegründet werden. Man hält es für wichtig, daß Sie nicht vor 8 Uhr aufbrechen und sich des Stillschweigens der Telegraphen verschiera. Die aragnömen, daß Transvaal anfängt, aufmerksam zu machen. Es sind hier Leute aus dem Süden mit bedenklichen Absichten. Sie haben sonst nichts im Norden zu schaffen.“ Diese Depesche war von Harris, dem Sekretär des Premierministers Cecil Rhodes, übermittelte. Jameson beschloß daher am 28. Dezember, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle einträfen, Transvaal anzugehen. Er theilte dieses Lady Hopman mit, welche jetzt mit um so größerer Schnelle reisen sollte. So kam es denn, daß dieselbe in der heißen Zeit Ottohoop erreichte und dort sofort mit Pitt Thom Rücksprache hielt.

„So Du mich liebst, so beweise es jetzt,* sagte sie zu ihm, nachdem sie ihm alles auseinandergesetzt, „mein Gemahl ist todt und für Dich werde ich, als meinem zukünftigen Gemahl, die höchsten Staatsstellen unter der neuen Regierung erwirken. Reite wie der Teufel mit den Nachrichten, welche ich Dir zu besorgen gebe; Du reitest um Liebe, Ehre und Leben, und überbringe diesen Brief an Charles Leonard zu Johannesburg. Dann eile nach Pretoria, ob sich uns bewaffnete Boeren entgegenstellen, Vorwärts, Thom, was hast Du von den Menschen? nichts — nur ich, die Dich liebt und die Du so leidenschaftlich auf immer zu besitzen verlangst, nur ich kann Dir werth sein.“ Sie umarmte ihn, küßte den Widerstreben und glaubte, ihn zum bedingungslosen Sklaven zu besitzen. Dem war aber nicht so. Wohl konnte Pitt Thom seiner Liebe zu dieser Frau erliegen, um so mehr, da sie ihn bezaute verlockte, aber jetzt, wo es das Leben von Tausenden, wo es die Errettung seines Vaterlandes galt, da war er nicht mehr im Zweifel, wie er handeln möchte. Und er lag und bedachte, daß er alles so thun würde, wie sie es ihm beauftragte.

Lady Hopman triumphierte, und hatte jetzt gar keinen Zweifel mehr, daß Jamesons Plan gelingen sollte. Hätte sie gewußt, welchen Verrath Pitt Thom mit ihrem Aufträgen treiben wollte, sie hätte ihn dieudmal sicher getödtet.

Pitt Thom hatte sein Pferd gefastet und war dann auf die Straße nach Johannesburg geritten. So weit es die Lage gestattete, sah ihm die Lady nach. Dieses mußte Pitt Thom, kaum war er jedoch seiner Meinung nach aus ihrem Bereich, als er von der Straße abzog und in gestrecktem Galopp in nördlicher Richtung davonjagte. Er wollte zur Telegraphenstation Jecrust und von dort nach Pretoria an Cronje telegraphieren. Mit schweißbedecktem Pferde kam er vor dem kleinen Postgebäude in Jecrust an. Es war bereits zur Nacht und mit Bewunderung blickte der schlaftrunkene Beamte den von seinem hastigen Reite arg mitgenommenen Pitt Thom an, und fragte ihn, was er wüßte.

Telegraphieren Sie sofort nach Pretoria für mich. Es möge durch das dortige Postamt der Kommandant Cronje zum Telegraphen gerufen werden.“

„Das wird nicht gehen, mein Herr. So etwas giebt es nicht, sagen Sie das Telegramm und . . .“

„Und heißt gar nichts,* erwiderte Pitt Thom mit erregter Stimme, „Sie haben zu thun, was ich verlange. Vorwärts, gehen Sie an den Apparat, setzen Ihnen das Leben und das Vaterland etwas werth ist. Glauben Sie, ich komme aus Bergnähen, mit fast zu Lode gerittenem Pferde hier in der Nacht an, um mir von Ihnen Vorchriften machen zu lassen?“

Der Postbeamte wurde durch diese Worte völlig eingeschüchtert und wagte nichts zu erwidern. Er hatte die Empfindung, daß es sich um Furchtbared oder Gefährliches handelte, so

1.50
1.75
3.—
2.50
2.50
1.25
1.50
2.50
den
en.
Ge-
daß

Einlösung aller Bauscheine,
An- und Verkauf von Pfandbriefen zur Anlage von
Geld- und künftigen Darlehne

auf landwirtschaftliche Grundstücke
und an Gemeinden

vermittelt
Th. Ritthausen,
Kassenstelle für Wilsdruff und Umgegend des Landwirtschaftl.
Kredit-Vereins im Königreich Sachsen zu Dresden.

Landwirthschaftl. Feuer-Versicherungs-Genossenschaft
im Königreich Sachsen zu Dresden.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1900 **RM. 626,548,969.—**
Jahres-Einnahme und Vermögen **2,749,392.84**
Zeit Versehen der Anstalt geleistete Schadenergütungen **6,685,448.50**
Die von der Generalversammlung am 30. März a. c. genehmigte Dividende von
15% auf das Jahr 1899 wird den berechtigten Versicherten mit jährlicher Zahlung vom
1. Juni a. c. ab bei der nächsten Prämienzahlung gutgerechnet, während die Dividenden
auf Vorauszahlungsprämien bei der Anstaltskasse zu erheben sind.
Zur Versicherungsaufnahme empfehlen sich: **Paul Schmidt** in Wilsdruff,
Geinmann, Kesselsdorf, **Rühne**, Grumbach, **Müller**, Burghardswalde,
Ginert, Tanneberg, **Döring**, Weisstropp.

Dünger-Exportgesellschaft
zu Dresden.

Fäkaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **RM. 15.—**
Cloake 10000 kg = 45 Fak " **28.—**

Die Fruchtberechnung für Fäkaljauche in unseren Kesselwagen
und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für
Düngemittel.

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg mit **RM. 45.—**
Kuhdünger 10000 kg " **55.—**

ab Dresden

Rahmamtliches Gewicht Dresden maßgebend.
Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen
extra Rabatt.

Zuntz 
Z Gebraute Kaffees

in Preislagen von:
RM. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 per 1/2 Kilo
rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“.
Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, so-
wie höchste Ergiebigkeit. Niederlage in Wilsdruff bei
Paul Riechig.

Dr. Fernest'sche Lebensessenz
nur acht von **C. Lück Colberg**

Das 40 Jahre be-
rühmte Dr. Fernest'sche
Lebensessenz ist ein
ausgezeichnetes
Mittel zur Bekämpfung
von Krankheiten,
Nervenleiden, Bluthin-
gen, Anämie, Schlaf-
losigkeit, Appetitlosigkeit,
Müdigkeit, Reizbarkeit,
Hysterie, Menstruations-
störungen, Kinderkrank-
heiten, etc. etc.

Bestandtheile:
Weizen, Roggen, Gerste,
Hafer, etc. etc.

Verkleinerte Abbildung der geschützten roten Umhüllung
Nachahmungen werden bestraft.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Freilos!
Unt. Hoh. Protectorate Sr. Kgl. Hoh. d. Herz. Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.
6. Thüringische
Geld-Lotterie
für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
Haupt- und Schlussziehung am 14. April 1900
Höchstbetrag ist im günstigsten Fall
75 000 M.
spec. 50,000, 25,000, 5000 etc., in Summa 6000 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Originalloose à **Mark 3,30**, Porto und Liste 20 Pfennig extra, empfehlen
Carl Heintze • General-Debit • Gotha
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Unwiderruflich

wegen bedingter Geschäftsaufgabe
die letzte Ostersaison

der „Goldnen Eins“. Darum nehme ein Jeder die Gelegenheit wahr
und bedie im Voraus seinen Bedarf an **Herren- und Knabengarderoben**.
Im eigenen Interesse wird gebeten, auch ohne zu kaufen die Waaren-
Läger zu besichtigen, und wird man finden, daß jede weitere Reklame
unnötig ist.

Ohne Rücksicht
auf Engros-Käufer und Händler wird im Einzelnen (en
detail) genau so billig abgegeben, und zwar alles nur so
lange Vorrath vorhanden.

Ein Posten fertiger
Konfirmanden-Anzüge,
ein- und zweifach, alle Größen und Farben, in Kammer, Tuch, Chemise und Weste,
früher **RM. 8^{1/2}, 10, 13, 15, 18, 20^{1/2}, 23, 25, 28, 31, 36, 40, 45, 49,**
jetzt **RM. 5^{1/2}, 7, 8^{1/2}, 9^{1/2}, 10^{1/2}, 12^{1/2}, 15, 16^{1/2}, 17^{1/2}, 20, 24, 27, 32, 34.**

Ein Posten fertiger
Frühj.- u. Sommerpaletots
in allen Stoffen, Farben und Größen,
früher **RM. 13, 19, 24, 27, 32, 36, 38, 44, 52,**
jetzt **RM. 8, 13, 17, 21, 24, 26, 27, 31, 38.**

Ein Posten fertiger
Pelerin.-Mäntel, Havelocks
in allen Größen, Farben und Stoffen,
früher **RM. 14^{1/2}, 16, 23, 30, 36, 42,**
jetzt **RM. 7^{1/2}, 9, 10, 22, 25, 27.**

Ein grosser Posten, ca. 3000 Stück, fertige komplette
Herren-Anzüge
in Gehrock, Hod- und Jackettacons, allen Größen, Stoffen und Farben,
früher **RM. 12, 14, 17, 20, 24, 26, 32, 40, 46, 49, 52, 55, 57,**
jetzt **RM. 8, 9^{1/2}, 11, 14, 16, 19, 23, 25, 27, 29, 35, 38, 42.**

Ein Posten fertiger
Herren-Jackets u. Doppen
in allen Stoffen und Größen, 1- u. 2-reihig,
früher **RM. 7^{1/2}, 9, 12, 16, 20, 25, 30,**
jetzt **RM. 4^{1/2}, 6, 8^{1/2}, 11, 14, 17, 20.**

Ein Posten fertiger
Herren-Hosen
in allen Hosen, Stoffen, Größen u. Weiten,
früher **RM. 2^{1/2}, 4^{1/2}, 6, 8, 12^{1/2}, 14, 17, 20, 25,**
jetzt **RM. 1^{1/2}, 2^{1/2}, 4^{1/2}, 6^{1/2}, 8^{1/2}, 9^{1/2}, 12^{1/2}, 15, 18.**

Ein grosser Posten, ca. 4000 Stück, fertige
Knaben-Anzüge
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, darunter viele Modelle in allen
Farben und Stoffen,
früher **RM. 2^{1/2}, 4^{1/2}, 5, 6, 8, 9, 11^{1/2}, 13, 15, 17, 24,**
jetzt **RM. 1^{1/2}, 2^{1/2}, 3^{1/2}, 4, 5, 6, 7^{1/2}, 8^{1/2}, 10, 11, 15^{1/2}.**

Ein Posten fertiger
Schwarz, Gehrocke u. Fracks
in allen Größen und Qualitäten,
früher **RM. 20, 24, 30, 36, 42, 45, 48,**
jetzt **RM. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 35.**

Ein Posten fertiger
Radfahr-Anzüge
in Gehrock, Hoden u. Anzügen, allen Farben,
früher **RM. 15, 20, 25, 32, 35, 38,**
jetzt **RM. 10, 15, 21, 24, 26, 29^{1/2}.**

Ein Posten fertiger
Herren-Schlafrocke
vom einfachsten bis elegantesten,
früher **RM. 13^{1/2}, 15, 20, 30, 40, 48,**
jetzt **RM. 8^{1/2}, 10, 13, 20^{1/2}, 26, 30.**

Ein Posten fertiger
Herren-Weiten
in allen Stoffen, Größen u. Weiten,
früher **RM. 2^{1/2}, 3, 4^{1/2}, 7, 12,**
jetzt **RM. 1^{1/2}, 1^{1/2}, 2^{1/2}, 5, 7^{1/2}.**

Kellner-Jackets und Hosen, Burschen- u. Knabenhosen,
Knaben-Mäntel und Hujaks, Arbeiter-Garderoben,
sowie ein Posten
Sivree-Anzüge, Jackets, Westen und Sautscher-Röcke
in blau, braun, gestreift, mit Sivree- und Perlmutter-Stöpfen,
zu staunend billigen Preisen.

Sämmtliche Hosen, Größen und Weiten sind vorrätzig. — Das Personal
ist streng angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die
Billigkeit dazu veranlaßt! Soweit Vorräthe vorhanden Amtausch ge-
staltet. — Geschäftsfestlichkeiten sind Wochenlange permanent von Morgens
1/8 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Dresdens Goldne Eins,
| Schlosstr. 1. | der Inhaber Georg Simon, | Schlosstr. 1.
in allen 3 Etagen.

Dresden, Wallstr. 9, I. Etage,

Ecke Scheffelstrasse.

Manufakturwaaren.

Spezialität:

Gelegenheitskäufe!

Bedeutend unter regulären Preisen empfehle in großer Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu streng festen, auf jedem Etiquett in Zahlen festgesetzten Preisen:

Herren-Stoffe,

großartige Qualität zu Anzügen, Hosen, Paletots, Konfirmanten-Anzügen, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Loden, Crepe.

Gardinen,

vom Stüd und abgepaßt, in creme und weiss, fabelhaft billig. Spachtel-Kanten fabelhaft billig.

Möbel-Stoffe:

Ripse, Cotelin, Crepe, altdeutsche Stoffe, 130 cm Moquette-plüsch 6 Mark per Meter.

Damen-Kleiderstoffe,

schwarz und farbig, besonders für die Konfirmation, entzückende Neuheiten in Cover-Coat, Home-spun, Damentuchen, Mohairs, Panama, Alpaca, Loden, Crepe, Cheviot, Herri, Blousen, Neuheiten.

Confections-Stoffe

zu Kragen, Capes, Jackets, Mänteln, große Auswahl in Costume-Stoffen 120 cm breit früher 3,50 jetzt 1,80 Mark per Meter, so lange der Vorrath reicht.

Bett-Damaste,

Grossartige Qual. Bettbreite 75 Pf., Stissenbreite 50 Pf. per Meter. Stangen-Leinen, Pa.-Qual. 70 45 " " " Betttücher, " volle Breite 85, 80 und 70 " " "

Tischwäsche, Bettzeuge, Hemdenbarchente, Schürzenstoffe, Handtücher, Wischtücher, Leinen.

Bitte genau auf Strasse und Nummer zu achten.

Dresden,
Wallstrasse 9, I. Etage,
Ecke Scheffelstrasse.

J. Kirstein,

Dresden,
Wallstrasse 9, I. Etage,
Ecke Scheffelstrasse.

Eingang nur Wallstrasse 9.

Julius Schwandt

Steinsegelester, Wilsdruff, wohnhaft im Hause des Herrn Vätermeister Dillig, empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten Pflasterungen, sowie sämtlicher in sein Fach einschlagender Arbeiten unter Zusicherung bester Ausführung und bei civilen Preisen.

Restaurant

Fischhaus

Große Brüdergasse 15/17
DRESDEN.



Biere

aus den renommiertesten Brauereien der Jetztzeit.

Max Tögel,
Fischhauswirth.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Eine Kinderfrau

wird für sofort gesucht von
Franz Kirsch,
Friedhofstraße 150c.

Engelütjes Tanzlehr-Institut.

Den geehrten Familien von Wilsdruff und Umgegend zur gefl. Kenntniz,

daß ich

Dienstag, den 10. April

im „Hotel zum goldenen Löwen“ einen Course für Tanz- u. gesellschaftliche Umgangsformen eröffnen werde.

Beginn für Damen 6 Uhr Abends.

Herren 8

Werthe Anmeldungen wolke man gefl. im „Hotel Löwe“ bewirken.
Hochachtungsvoll

Otto Engelütje,

Lehrer für Tanz- und gesellschaftl. Umgangsformen.

Prima

Böhmische Brau-Kohlen

empfiehlt billigt ab meiner Niederlage.
Bahnhof Miltig-Roitzschen.

Robert Sachse.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radewsker Silienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radewsch-Dresd.
Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50. Pf. bei Apoth. Tzschaschel.

100 Mittheilungen

mit Namen- oder Firmen-Ausdruck
1 Mk. 50 Pfg.,
empfiehlt Martin Berger,
Buchdruckerei.

Laden mit Zubehör

vermietet Beeger, am Markt.

Lambert Hofphotograph.

Lambert 12 Visit 5 Mk.

Lambert 12 Cabinet 12 Mk.

Lambert Vergrößerung nach jedem Bilde bis Lebensgröße 15-25 Mark

Lambert Hofphotograph.
Seestr. 21, II. Sonntags
Dresden-A. von 10-5 Uhr.

Mechtenkranke

trodene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Gautjucken“ heilt unter Garantie selbst Denen, die nirgends Heilung fanden nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Verufführung zc.) R. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.

Für Bauende!

Bei Beginn der Bau-Saison empfehle mein großes Lager aller Art

Cementwaaren

bei billigster Preisstellung und solidester Ausführung.

Bemerkte gleichzeitig, daß

Stufen, flöhen usw.

naatlich geprüft sind.

Ferner mache ich noch auf meine

Cementfußbodenplatten

in allen Farben besonders aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Emil Ruppert,

Cementwaarenfabrik Wilsdruff,

Feldweg.

Einfahrt

vis-à-vis „Fürst Bismard“,

Freibergerstraße.

Für Bauende!

Neue und gebrauchte Pianinos,

Flügel, Harmoniums, nur renommierteste Fabrikate, auch bequeme Theilzahlung, ganz nach Wunsch

empfiehlt Piano-Magazin Stolzenberg

Dresden-A. Johann-Georgen-Allee 13, p.

Preisliste gratis.

Für Bauende!

Für Bauende!

Max Eckert,
Bahnhofstr. 138, Wilsdruff, Bahnhofstr. 138.
Etablissement für Lackirerei
empfehlte sich zur Anfertigung aller
Lackir-Arbeiten

und zur Uebernahme aller gewöhnlichen
Anstreicher-Arbeiten.
Spezialität:
Möbel-Malerei.

**Hochstämmige
Obstbäume**

empfehlte die
Baumschule zu Großpöitz
zu folgenden Preisen:
Kirschen 50 bis 80 Pf.
Nepfel 80 Pf. bis 1 Mk. 20 Pf.
Pflaumen (Clauden) 60 Pf. b. 1 Mk.
Hochst. Stachel- u. Johannisbeere
70 Pf. bis 1 Mk.
Erdbeerpflanzen
in großer Auswahl.
Die Bäume sind sehr schön und
kräftig.

H. Grafe.

Geschäftsveränderung.

Erlaube mir, den Herren Landwirthen
von hier und Umgegend mitzutheilen, daß
ich mein bisheriges Zuchtvieh-Geschäft von
Braunsdorf nach

**Gasthof goldner Löwe,
Potschappel**

verlegt habe und bitte, mich ferner gütigst
unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

E. Thieme.



NB. Somit stelle
ich von heute an
einen Transport
schönes, vorzügl.
Milch-Vieh

unter weitgehendster Garantie und Kredit
zu billigsten Preisen zum Verkauf. Biefere
das Vieh kostenfrei ins Haus.

**Medizinal-
Dorsch-Leberthran**

von **Seinrich Meyer**, Christiania,
ausgewogen und in Flaschen zu 30, 50 und
100 Pf. empfiehlt **Paul Kiech.**



Schöne lebende Karpfen
empfehlte **Moritz Schulze.**

FÜR JEDEN TISCH FÜR JEDE KÜCHE!



schaft jederzeit den Genuss einer vor-
züglichen und kräftigen Suppe. —
Wenige Tropfen genügen.

Tabellen zu Fremdenbüchern.

nach Vorschrift der Kgl. Amtshauptmann-
schaft Meißen
à Buch 70 Pf.

empfehlte den Herren Gastwirthen und Her-
bergsbesitzern
**Buchdruckerei
Martin Berger,
Wilsdruff.**

Für jungen Mann (Gutsbesitzerssohn)
sucht

Stellung

auf einem Gute bis zum Herbst
Hühndorf. **Funke.**

Kleine Wohnung

zu vermieten und 1. Juli bezugsbar
Dresdnerstraße 217.

**Schwarze und bunte
Kleiderstoffe**

äußerst solide und preiswerthe Qualitäten,
hält stets in großer Auswahl auf Lager
Emil Glathe, Wilsdruff.

Für alle Hustende und Influenza sind
**Kaiser's
Brust-Caramellen**

aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeug-
nisse liefern den schlagendsten
Beweis als unübertroffen bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh und Ver-
schleimung.
Kadet 25 Pf. in der Löwen-Apo-
thek in Wilsdruff.



**Böttger's
Ratten = Tod**

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten,
giftfrei für Menschen und Hausthiere à 50
Pfg. und 1 Mark in der Apotheke in
Wilsdruff.

Ueber die Wirkung des von Ihnen bezogenen
Rattentod hat ich ganz erfahren. Nachdem ich
bereits seit 9 Uhr vorübergehendig bekannt
und herumschickte, kam ich vormittags 2 Uhr
frisch in meine alte Wohnung. Ich
sah keine Ratten mehr, welche augenscheinlich
zu empfehlen, weil es für Menschen und Haus-
thiere ungefährlich ist. **Wilsdruff, 25. Mai 1895.**
Hotel Palmert, Wilsdruff.



Einige Fuhren Dünger

sienen zum Verkauf
am Markt 102.

Rußbaumfloß

zu verkaufen
Selbigsdorf Nr. 23a.

Ostereier

in **Chokolade, Conser-
ven und Schaum**
empfehlte

Max Reuter.

Ein Laden mit Wohnung
und Zubehör ist sofort zu vermieten.
Näheres **Hotel Löwe.**

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat ein tüch-
tiger Bäcker zu werden, kann diese
Ehren in die Lehre treten bei
**Bruno Senker, Bäckermeister,
Oberhermsdorf.**

1 kräftiges Hausmädchen.

nicht unter 17 Jahren, sofort bei hohem
Lohn gesucht von
**Frau Kunath,
Biegelei Gorbitz.**

Ein Tischlergeselle

wird gesucht von **Franz Weber.**

Nir machen auch an dieser Stelle wiederum
darauf aufmerksam, daß Inserate,
für unser Blatt bestimmt,
bis Mittags 12 Uhr

in unserer Geschäftsstelle aufgegeben sein
müssen. Ausnahmen können nur Berück-
sichtigung finden, wenn zur Fertigstellung
der betr. Nr. die nöthige Zeit vorhanden ist
und keine technischen Schwierigkeiten damit
verbunden sind.

Die in grossem Style neu aufgenommene Abtheilung

Mäntel-Confection

für Damen, Mädchen und Knaben

ist in ganz hervorragender Auswahl mit sämtlichen

Frühjahrs-Neuheiten

vom elegantesten Modell-Genre bis zur billigsten Preislage ausgestattet und lade die
verehrten Damen ein zur gefl. Besichtigung, welche bei bekannt zuvorkommender
Bedienung auch ohne Kauf gern gestattet ist.

Jackets.

Golf-Capes.

Schwarze Kragen.

Regen-Mäntel.

Staub-Mäntel.

Reise-Kostüme.

Kragen und Jackets

für Konfirmandinnen.

Kinder-Jackets und -Mäntel.

Baby-Jacken.

Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburger-Platz 18-20.



Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von
Wilsdruff und Umgebung
zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich heute
im Hause des Herrn Rich. Weise in Wilsdruff
neben dem Stadthause

eine
feine Conditorei

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur Bestes zu bieten und stehen mir zu meinem Geschäft reichliche Erfahrungen zur Seite.

Gleichzeitig verbinde ich die Mittheilung, dass ich die Bewirthschaftung des

Restaurant u. Café „Fürst Bismarck“

auf Rechnung übernommen habe und werde ich es als meine erste Pflicht betrachten, die mich beehrenden Gäste durch sorgfältige, gute Bedienung zufrieden zu stellen. Ausser ff. Bieren erster Brauereien und Weine bester Marken werde ich mit einem guten Imbiss aufwarten.

Eröffnung

Sonnabend, den 7. April 1900, Abends 5 Uhr,

wozu ich hiermit ergebenst einlade. Um freundlichen Zuspruch bittend, zeichnet
Wilsdruff, den 7. April 1900.

Hochachtungsvoll

F. H. Morgenstern jun.

Zur
**Frühjahr- und
Sommer-Saison**
empfehle ich in großer Auswahl
**Herren-, Damen- u.
Kinder-Schuhwaaren**

in guter Haltbarkeit und zu soliden Preisen.
Hochachtungsvoll
Emil Richter, Rosenstr. 33,
vis-a-vis dem Forsthaus.

Hochstämm. Rosen,
verschiedene Ziersträucher u. dgl.
empfiehlt
Aug. Zimmermann,
Gandelsgärtner.

Schöne, frisch geschlagene
Fichtenstangen
von 8-14 cm Unterstärke, werden täglich
abgegeben durch Herrn Förster Kubisch-
Kimbach.
Th. Pöhner.

Forellenbrut
verkauft
Rittergut Steinbach
b. Rohorn.

**Tüchtiges
Hausmädchen,**
das Blatten kann, bei gutem Lohn zum
1. Mai gesucht. Ebenso ein jüngeres
2. Hausmädchen.
Frau **G. Rade,** Freiberg,
Weingasse 3.

Ein kleines Logis,
bestehend aus Stube, Kammer und Küche
per sofort oder später an einzelne Leute zu
vermieten bei
Paul Reich.

Bildhauerei u. Steinmetz-Geschäft

von **Robert Müller**

Friedhofstrasse 152, **WILSDRUFF,** Friedhofstrasse 152

empfiehlt

sein reichhaltiges Lager von

Grabdenkmälern

in **Granit, Syenit, Marmor u. Sandstein,**

wetterbeständigen **Glasplatten, Grabeinfassungen**
etc. etc.

Erneuerung alter Denkmäler,

Platten und Schriften

zu zeitgemäss billigsten Preisen.

**Einige Miethräume zu Expe-
ditionszwecken sucht**

Rechtsanwalt **Bursian.**

Eindenschlößchen.
Morgen Palmsonntag
ff. **Käsekäulchen,**
wozu ergebenst einladet **G. Horn.**

Knabenanzüge,

neueste Façons,
gute haltbare Stoffe, in großer Auswahl
zu billigsten Preisen empfiehlt
Eduard Wehner.
Im Schaufenster ausgestellt.

Wilsdruffer Möbelhalle
Bahnhofstr. 138
empfiehlt zu billigsten Preisen

**Polster- und
Tischler-Möbel aller Art.**

Darunter am Lager schöne, große
Holz-Koffer

für Diensthofen passend.
May Eckert.

Ein gutes Hausmittel
bei Husten u. ist

Senchel-Honig,
in Fl. à 75, 50 und 30 Pf.
zu haben bei **Paul Reich.**

Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme beim Hinscheiden
unseres lieben Kindes

Bruno
sagen wir Allen unsern aufrich-
tigsten Dank.

Karl Blasius u. Frau.

Hierzu ein zweites Blatt, eine Bei-
lage und die illust. Sonntagsbei-
lage Nr. 15.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 42.

Sonnabend, den 7. April 1900.

Vaterländisches.

(Mitteilungen aus dem Vaterlande sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Entsenders bleibt unter allen Umständen Geheimnis der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Bestellungen auf vorliegende Zeitung mit ihren 2 Beilagen (landwirthsch. und Seitliche Illustrirte) zum Preise von M. 1,30 pro Vierteljahr und 44 Pfg. pro Monat werden jeder Zeit noch entgegen genommen.

Wilsdruff, 6. April 1900.

Wegen großen Umfangs des Berichtes über die gestern Donnerstag Abend stattgefundene öffentliche Stadtsitzung erathesigt man dieselbe erst in nächster Nr. zum Abdruck gelangen; wir bringen deshalb heute nur einige hauptsächlich bemerkenswerthe Punkte zur Veröffentlichung: Eingang der Sitzung gab der Vorsitzende, Herr Bürgermeister **Bursian** seinen **Entschluß kund, unter Einhaltung seiner dreimonatigen Kündigungsfrist sein Amt als Bürgermeister und die Resignation am 5. Juli d. J. niederzulegen.** Wie wir hören, wird Herr Bürgermeister Bursian in unserer Stadt verbleiben, um seine Rechtsanwaltschaftspraxis und das Notariat nach wie vor hier selbst weiter zu betreiben. Auf eine Eingabe seitens des hiesigen „Gemeinnützigen Vereins“ wurden demselben 30 Mark einmalige Unterstützung zu seiner besten florirenden Bibliothek gewährt. Auf Anfragen kam das in der Nähe der Bartholdischen Mühlenfabrik neu erbaute Dürschel'sche Bad den Namen „Stadtbad“ führen. Von Herrn Stadtverordneten Salchenmaier ist ein dringlicher Antrag eingegangen: „Besprechung über die Entscheidung der Amtshauptmannschaft betreffs der Befreiung der Einwohnerverammlung (mit Ausnahme des Punktes Sparkasse). Mit 8 gegen 6 Stimmen wird die Dringlichkeit dieses Antrags verneint. Der Antrag wird in geschäftliche Behandlung genommen werden u. s. w.“

Der heutigen Land-Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Fabrik für Pumpen, Wasserleitungs-Anlagen u. Engau's Nachf. (Fab. Schulz u. Wiedemann), Dresden-Sirlesien, Spenerstr. 15, bei.

Das hiesige Lehrerkollegium erludt die Redaktion, bekannt zu geben, daß das Lehrerkollegium den in letzter Nr. enthaltenen Artikel, 25-jähriges Lehrerbildung betr., vollständig fernschickt.

Die **Bermünder**. Das sächsische Ministerium der Justiz verordnet, daß nach § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches anzulegende Wändel über das weitere in Sachsen nur bei der Landständischen Bank des Königlich Sächsischen Markgrafenthums Oberlausitz, bei der Sächsischen Bank zu Dresden und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig, sowie bei den Zweiganstalten dieser Bank anzulegen werden dürfen.

Ueber das **Recht der Presse**, öffentliche Urtheile zu veröffentlichen und zum Gegenstand ihrer Kritik zu machen, hat das Reichsgericht ein für die gesamte Presse wichtiges Urtheil gefällt, indem darin der Presse das Recht zugesprochen wird, Urtheile der Behörden zu veröffentlichen, soweit diese nicht durch die Behörden selbst bekannt gegeben, andererseits wird ein gewisser moralischer Druck auf die vorgesetzten Behörden ausgeübt, ein Urtheil zu veröffentlichen, eventuell eine Abhilfe herbeizuführen.

Gegenwärtig werden wieder die Einkommensteuerzettel den Steuerpflichtigen zugestellt. Wir geben daher abetmals nachstehende Uebersicht über die Steuerzettel:

Einkommen- klassen	Jährliches Einkommen		Steuersatz Mark
	von	bis	
1	400	500	1
2	500	600	2
3	600	700	3
4	700	800	4
5	800	950	6
6	950	1100	8
7	1100	1250	10
8	1250	1400	13
9	1400	1600	16
10	1600	1900	21
11	1900	2200	29
12	2200	2500	37
13	2500	2800	45
14	2800	3100	54
15	3100	3400	63
16	3400	3700	72
17	3700	4000	82
18	4000	4300	96
19	4300	4800	112
20	4800	5300	128
21	5300	5800	144
22	5800	6300	161
23	6300	6800	178
24	6800	7300	195
25	7300	7800	212
26	7800	8300	229
27	8300	8800	246
28	8800	9400	264
29	9400	10000	282
30	10000	11000	300

Die diesjährigen **Rechnungen** der Kontrolleursammlungen für Untere Beamte und Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots- und Ersatz-Reserve (einschließlich Dispositiv-Reserve, Halbinvaliden und der zur Disposition der Ersatz-Reserve entlassenen Mannschaften) der Jahresklassen 1887 bis

mit 1899 finden im Landwehrtheil Weihen in der Zeit vom 5. bis mit 27. April statt. Die näheren Bestimmungen hierüber sind durch Plakate an den Anschlagtafeln bzw. an geeigneten Orten in der Gemeinde bekannt gegeben. Es werden Rechnungsbelege nicht ausgegeben und hat jeder zur Kontrolleersammlung Verpflichtete sich wegen Ort und Zeit sich an den Anschlagtafel zu orientieren und sich bei eintretendem Zweifel an das Hauptmeldeamt oder an den Gemeindevorstand zu wenden. Besuche von Befreiung von der Kontrolleersammlung sind schriftlich beim Hauptmeldeamt anzubringen. Pässe und Führungsakten sind zur Kontrolleersammlung mitzubringen.

Die **Landwirthschaftliche Feuer-Versicherungsgenossenschaft** im Königreich Sachsen zu Dresden hat in der Generalversammlung am 30. März a. z. die Beschließung einer Dividende von 15%, auf das Jahr 1899 an ihre Versicherten beschließen. Die von letzteren bisher bewilligten Dividenden betragen sich nun auf M. 710.200. Daneben sind derselben noch M. 713.449 für Jubiläumsgeldern zu Gute gegangen, sowie M. 6.885.448,50 für Schadenersatzungen ausgezahlt worden.

In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung der II. Kammer, in welcher, wie bereits in voriger Nr. erwähnt, die allgemeine Vorberatung über das Kgl. Dekret, mehrere Eisenbahn-Angelegenheiten betr., auf der Tagesordnung stand, ergreifen in der Debatte zu der Linie Wilsdruff-Gabowitz (Döbeln) nachstehende Herren Abgeordnete das Wort zu folgenden Ausführungen: Abg. **Sirler** dankt der Regierung für die nunmehrige Vorlage des Projekts. Im Auftrage der Petenten erklärt er sich vollständig damit einverstanden, alle Wünsche seien möglichst berücksichtigt werden; dem sächsischen Beamten des Projekts zolle er seine Anerkennung. An die Finanzdeputation B richte er die Bitte, die Angelegenheit möglichst zu beschleunigen. Er bitte, das Dekret der Finanzdeputation B zur Berücksichtigung zu überweisen. Sekretär **Räder** hätte gewünscht, daß die Wünsche der Stadt Kommissar besser berücksichtigt worden seien. Die im Dekrete angelegene Haltestelle Röhren werde nicht viel zur Verkürzung des Verkehrs zwischen Kommissar und Röhren beitragen. Wenn Jemand von Kommissar nach Röhren wolle, so werde er doch nicht erst auf einem 2 km langen Kommunikationswege nach Röhren fahren oder gehen, dann bis Röhren fahren, hier wünschig auf den Zug warten, um mit der Eisenbahn bis Haltestelle Triebischthal und dann mit der elektrischen Bahn nach Röhren zu fahren. Er bitte die Finanzdeputation B, zu erwägen, ob es nicht möglich sei, die Stadt Kommissar in den Bereich der Bahn zu ziehen. Abg. **Dawitz** (Döbeln): Er könne ebenso wie der Herr Abgeordnete nicht unbedingt in den Redaktionen des Abg. Sirler einstimmen und hätte gewünscht, daß die Bahn Röhren-Gabowitz über Röhren gelegt werde. Die anzurechnenden Schwierigkeiten seien zu überwinden und die Kosten seien nicht zu erheblich. Zu begehren sei die Uebernahme der Regierung, ein drittes Gleis auf der Linie Chemnitz-Röhren einzulegen und dem Orte Kommissar eine Haltestelle zu geben; dadurch werde in der betreffenden Gegend viel Freude erregt und bei dem immer steigenden Verkehr der Linie Chemnitz-Röhren viel Uebelstände beseitigt werden. Abg. **Beaum**: Die Vorarbeiten für das Projekt 3 seien ziemlich umfangreich gewesen, da viele und zum Theil auseinander gehende Wünsche zu berücksichtigen gewesen seien. Schmerzlich werde es empfunden werden, daß die Bahn nicht normal spurig gebaut werden sollte. Er bitte im Hinblick darauf, daß nicht alle Wünsche berücksichtigt werden seien, die Finanzdeputation B, die Vorlage recht genau zu prüfen. Er selbst werde in der Deputation einige Wünsche äußern.

Dresden, 4. April. Der parlamentarische Dienabend, welchen gestern Abend der Präsident der Zweiten Kammer, Herr Geh. Hofrath Dr. **Reinert** auf dem Kgl. Belvedere veranstaltete, war von etwa 200 Personen besucht. Außer den Präsidenten und Mitgliedern der beiden Kammern, bemerkte man auch zahlreiche Vertreter der Regierung, sowie die Prinzen Georg und Friedrich August, ferner waren erschienen die Herren Staatsminister Dr. **Saurig**, Dr. **a. Seydewitz**, a. **Wagbold** und v. **d. Planitz**. Infolge Familienverhältnisse hatte Herr Staatsminister v. **Reppich** ablagern müssen. Auch waren erschienen der Bayerische Gesandte Baron v. **Rothhammer**, der Cabinetssekretär des Königs Geh. Rath v. **Beumann**, Generaldirektor Geh. Rath v. **Rieschbach**, Oberbaurath **Walbow** und andere hervorragende Persönlichkeiten. Die Versammlung fand im unteren Saale statt. Im oberen Saale luden zwei reich besetzte Buffets zu einem Jubel ein. Es wurde Bier und Wein servirt. Die **Soberleiterskapelle** spielte nur deutsche Compositionen. — Die hiesigen Socialdemokraten haben beschlossen, sich an den nächsten Stadtverordnetenwahlen in Dresden zu betheiligen. Das war früher nicht der Fall.

Dresden, 5. April. Vermithene Nacht hat sich auf der Ammonstraße ein 42 Jahre alter Einwohner durch einen Revolveranschlag in den Kopf zu tödten versucht. Der schwer Verwundete verfiel im Stadtkrankenhaus. — Der Arbeiter, welcher am Freitag auf der Weihenstraße aus seiner Wohnung auf die Straße mehrere Stroh hoch hinabsprang, ist in der vergangenen Nacht verstorben. — Die freitenden Schneider beschlossen gestern in einer Versammlung, im Streik auszubarren. Man sprach die Hoffnung aus, daß der Streik noch vor dem Osterfeste zu Gunsten der Weihen beendet werden kann. — Noch sind die Folgen vom **Novembesturm** im vorigen Jahre nicht ganz geschwunden, als schon wieder Vorbereitungen zu einem abetmaligen **Novembesturm** in umfassender Weise getroffen werden. In diesen Tagen finden nicht weniger als sechs **Novembesturm** Sammlungen in Dresden und Umgebung statt. — Die am 7. Mai vom hiesigen Schwurgericht wegen Beihilfe zum Verbrechen gegen das Leinwandweben

zu 3 Jahren verurtheilte Hebamme **Marie Elisabeth Mai**, welche am 4. November 1899 bei einem Transport von hier nach dem Zuchthaus Waldheim entsprang, ist bis heute noch nicht wieder ermittelt worden. Sie scheint ins Ausland geflüchtet zu sein. Der Anstaltsaufseher **Joh. Gust. Seb. Jentsch** hatte den Auftrag, die Mai nach Dresden, wo sie als Zeugung fungieren sollte, zu transportieren und nach der Verhandlung sie ins Zuchthaus zurückzubefördern. Beim Umsteigen in Döbeln hatte der Transporteur den Ehemann der Mai getroffen, der von dort in demselben Coupé, in welchem die Mai und Jentsch sich befanden, mit nach Dresden fuhr. Während der Verhandlung kam Jentsch mit dem Ehemann in einer Schankwirtschaft zusammen und ließ sich da von diesem bewirtheten. Letzterer hat dabei den Transporteur, ehe er nach Waldheim mit der Mai zurückfuhr, erst einmal mit ihr in „Stadt Reich“ Einkehr zu halten. Dies geschah auch und Mai unterhielt sich wiederholt mit seiner Gattin. Letztere verließ auf kurze Zeit das Zimmer und es gelang ihr, zu entkommen. Jentsch wurde deshalb vom Dresdener Landgericht wegen Vergehens nach § 347 Abs. 2 zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Döbeln, 5. April. In der chemischen Fabrik von **Dowald Geiner** hier explodirte vorgestern Abend in Folge Unvorsichtigkeit seitens beteiligter Arbeiter eine zur Herstellung von Benzol dienende Retorte. Der Deckel derselben flog mit großer Gewalt durch das Dach des Gebäudes und die Fabrik war augenblicklich in dichten Rauch gehüllt. Drei Arbeiter erlitten erhebliche, aber nicht gefährliche Verletzungen durch Verbrännung.

Rußchen, 4. April. Der Wirtschaftsbesitzer **Hermann Höpfer** in Grauschwitz hat sich heute Vermittlung erlangt. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen ihn zu dem unglückseligen Schritte getrieben haben.

Rußchen, kürzlich reiste hier ein in den zwanziger Jahren lebender Bettler durch, der sehr viel milde Gaben empfing, weil ihm scheinbar ein Arm fehle. Doch das körperliche Gebrechen beruhte nur auf Täuschung. Man hat es nicht mit einem bedauerwürdigen Menschen, sondern mit einem äußerst raffinierten Schwindler zu thun. Derselbe wurde am Sonnabend früh auf der Landstraße von Röhren nach Kommissar im Besitz zweier Arme gefangen und sodann beobachtet, wie er den einen Arm unter Weste und Hohe schaltete, sodas der eine Rockärmel herunter baumelte. In diesem Zustande wurde er später von zwei jungen Leuten, die ihn vorher auf der Landstraße begegnet, in dem Röhren'schen Gasthause angetroffen und darüber befragt, wo er den andern Arm gelassen habe. Auf diese Frage blieb er die Antwort schuldig, er trank aus und verschwand. Es ist anzunehmen, daß der laubere Patron auch anderwärts das Schwindelmondoer versuchen dürfte, deshalb wird gewarnt.

Hohenstein-Ernstthal, 4. April. In der Nähe des Forsthauses **Hainholz** auf Oberlungwitz wurde auf dem Bahndörper die gedörrt verflämte Leiche eines hiesigen Armenhauers gefunden. Der Mann hat zweifellos Selbstmord verübt.

Im **Zwickauer Reviere** sind von den ausländig gewesenen und deshalb nicht wieder eingestellten Bergarbeitern noch 199 beschäftigungslos. Am Dienstag erfolgte an sie wieder eine Auszahlung von Unterstützungsgeldern aus den früherem Auslandskomitee zur Verfügung gestellten Mitteln.

Frankenberg, 5. April. Der aus Auerwalde hier erschossene aufgehundene Mann ist als ein 67 Jahre alter **Conrad** aus Burgstädt recognoscirt worden. Lebensüberdruß wird als Ursache des Selbstmordes angenommen.

Leisnig, 5. April. Der Sängerbund „**Soronia**“, umfassend die Städte Döbeln, Geringwalde, Hainichen, Harta, Leisnig, Neften, Rochlitz, Röhren und Waldheim, hält in diesem Jahre, am 22. und 23. Juli, ein großes Sängerfest in Rochlitz ab. Das letzte Sängerfest fand vor vier Jahren in hiesigem Orte statt.

Klingenthal, 5. April. Ein hiesiger Bäckermesser hatte sich am Montag Nachmittag von einem aus Auerwalde hergekommenen **Goldmännel** zur Hergabe von 300 Mark verleiten lassen, wofür der schlaue Bäcker die doppelte Summe fallchen, täuschend nochgeahmten Geldes versprochen (!) erhalten hatte. Später war bei dem aus Klingenthal die Neue gekommen und er hatte den aus Auerwalde, welcher inzwischen mittels Geschworen gen **Schneid** gefahren war, bei der Polizei angezeigt. Auf telegraphische Gesuchen erwischte die Falkenstein Polizei Abends in der neunten Stunde das **Goldmännel**, nahm ihm die erschwundene Summe, welche bis auf 20 Mark noch beilammen war, ab und befielt den **Wauer** in Haft.

Röhrenberg (Elbe). Zwischen den Schienen in der Nähe des Bahnhofes **Plessa** wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Vermuthlich ist es aus einem mit polnischen Arbeitern besetzten Zuge, welcher kurze Zeit vorher die Strecke durchließ, geworfen worden. Auf die **Mutter** wird eifrig gefahndet.

Kurze Chronik.

Große Pestgefahr in der Türkei. Wie telegraphirt wird, erhielt der Sanitätsrath in Konstantinopel eine Depesche, der zufolge in der Ortshaf **Vasfa** unter dem Stamm **Beni Amer** zwei Pestfälle festgestellt sind. Der Stamm hat seinen Sitz in dem **Affir-District**, in welchem sich zur Zeit 28.000 **Beirampilger** aufhalten.

Ein ungemeln frecher Diebstahl ist vor einigen Tagen in einem der ersten Hotels von **Liverpool** ausgeführt worden. Die **Prinzessin** von **Leiningen**, deren Gemahl,

Oberst Atkinson, der englischen Armee angehört, war im Adelphi-Hotel, einem der ersten Gasthäuser von Liverpool, abgestiegen. Als die Prinzessin von dort aus am Freitag zu dem Neuen nach Antree fuhr, ließ sie ihre Juwelen, die einen Werth von 80-120 000 Mark repräsentiren, in einer sicher verwahrten Schatulle zurück. Bei der Abends erfolgten Rückkehr wurde jedoch entdeckt, daß die Kassette erbrochen und die Edelsteine gestohlen waren. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, aber bis jetzt sind ihre Nachforschungen ohne Resultat geblieben.

Aus Furcht vor Plünderung. Pest, 5. April. Ein Staatsbahnbeamter Namens Kalabi erschah aus Furcht vor Plünderung seine Frau, zwei Kinder und sich selbst.

Brand einer Menagerie. Aus Konstantinopel wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ gemeldet: Auf dem neuen Quai von Galata, der mit Holzbaracken, Kaffeehäusern und Buden aller Art besetzt ist, zwischen denen sich auch eine größere Menagerie befand, brach ein Feuer aus, welchem in erster Linie die Menagerie zum Opfer fiel. Die Flammen griffen, in den Holzbaracken gute Nahrung findend, mit einer solchen Schnelligkeit um sich, daß an ein Retten der Thiere nicht zu denken war. Diese riefen ein marktschreierisches Geheul aus, als sie die herannahende Gefahr fühlten und begannen in den engen Gassen derart zu toben, daß die Feuerwehrlente aus Furcht, die Bestien könnten noch lebendig in's Freie gerathen, sich zeitweise vom Brandplage zurückzogen. Zum Glück für die umstehenden Menschenmengen erstreckte die Thiere, darunter ein Löwenpaar mit vier Jungen, ein Königstiger, ein Bär, sowie Affen, Wölfe etc., noch bevor die Flammen die Käfige zerstört hatten.

Aus nationaler Urfache kam es in einem Gasthause zu Pola (Oesterreich) zu blutigem Zusammenstoß zwischen italienischen Arbeitern und Matrosen der österreichischen Kriegsmarine. Diese, Kroaten von Geburt, sangen kroatische Lieder, worauf die Arbeiter ein Nationallied in ihrer Sprache sangen. Es entstand eine blutige Meuterei, in deren Verlauf acht Italiener durch Bajonettschläge verletzt wurden.

Durch eine Benzin-Explosion wurden in einem Hause der Klosterstraße zu Düsseldorf (Rheinland) 5 Personen entsehrlich verbrannt; sie liegen im Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

Prof. Schenk tritt in den Ruhestand. Wien, 4. April. Prof. Dr. Schenk hat heute um seine Veretzung in den Ruhestand nachgesucht. — („Man wird's ganz still — man hört nichts mehr — die Sache geht grad wie vorher“...“ sang Donnerstag Abend Otto Reutter im „Victoria-Salon“ zu Dresden).

Vermischtes.

Die goldene Amerikanerin. Man schreibt uns aus New-York: Eines der originellsten Schauplätze der Pariser Weltausstellung wird zweifellos die „goldene Amerikanerin“ bilden, deren Guß in den letzten Tagen glücklich vollendet wurde. Es ist dies eine sechs Fuß hohe und 712 Pfund schwere Statue aus reinem Golde, welche die hübsche Bildhauerin Beise Pittet genau nach dem Modelle der reizenden Schauspielerin Maud Adams verfertigt hat. Im Vorjahre wurde eine eigene Aktiengesellschaft, die „American Gold Statue Co.“ zu dem speziellen Zwecke gegründet, diese größte und kostbarste bekannte Goldstatue für Paris fertig zu stellen. Einem Künstlercomité blieb es vorbehalten, die Entscheidung über das geeignetste Modell zu fällen, als welches einstimmig Maud Adams erwählt wurde. Bis zu dieser Entscheidung hatte die Schlichte-Zury einen sehr harten Stand. Kein Mittel blieb unversucht, um diese oder jene Schöne durchzusetzen. Damen der besten Gang- und Haltung wetteiferten um die Zulassung als Modell, eine derselben ging so weit, 25000 Dollars für die Begünstigung ihrer Person zu bieten. Doch in vieler Folge der Schönheit wenigstens blieben die Richter unbestechlich. So zieht denn Maud Adams als die goldene Amerikanerin nach Paris hinüber. Die Ausführung der Statue ist sehr originell. Die schöne Maud ist in einer einfachen Sommertoilette dargestellt, die am Hals und an der Brust reich mit Spitzen besetzt ist. Das Haar ist anmuthig nach rückwärts gefasst. Die Arme hängen leicht am Körper herab, die ganze Pose ist die eines graziosen Vordrögelebens. Der Goldwerth der Figur beträgt 187 000 Dollars, drei Männer werden das kostbare Stück auf der Reise nach Paris behüten. Die Transport- und Versicherungskosten belaufen sich auf ca. 12 000 Dollars. Jedenfalls ist die Idee und ihre gelungene Ausführung sehr geeignet, als wirksamstes Reklamemittel für jene goldene Amerikanerin zu dienen, welche ihren Bedarf an Croas-, Härtens- und Heringskremes vom alten Continent zu beziehen pflegen.

Aus dem Hinterland von Kwantung. Der North China Daily News bringt Einzelheiten über den letzten Angriff auf Deutsche, bei dem Bau der Eisenbahn in Schantung beschäftigte Techniker. Die Mandarinen in der nordwestlich von Kwantung gelegenen Stadt Kowmi hatten einen Hauptführer der gegen den Bahnbau gerichteten Bewegung in Gefängniß werfen lassen. Das erregte große Erbitterung und die Unzufriedenen kamen überein, den ersten Deutschen, dessen sie habhaft werden konnten, als Geisels festzuhalten, bis ihr Führer aus der Haft entlassen wäre. Als nun der Techniker Hayes sich auf den Weg nach dem westlich von Kowmi gelegenen Marktort Nanliu machte, wo schon vier andere deutsche Ingenieure waren, hielten es die Mandarinen für gerathen, ihm zum Schutz Soldaten mitzugeben. Er gelangte auch glücklich nach Nanliu, aber dort erfuhr er und seine Kollegen bald, daß etwa hundert Leute aus Kowmi gegen sie im Anzuge wären. Während der ersten Nacht konnten sich unsere Landsleute mit Hilfe ihnen freundlich gesinnter Einwohner im Schulhause verbergen. Am folgenden Morgen wurden sie jedoch von ihren Verfolgern entdeckt. Es kam zum Kampfe, wobei einige Soldaten den Deutschen beistanden. Einer der Kowmiten wurde getödtet, zwei andere erlitten Verletzungen. Die hierdurch entstandene Verwirrung benutzten die Ingenieure, ihre Pferde zu besteigen und Nanliu zu verlassen. Sie entkamen glücklich.

Eine Telegraphenlinie um die Welt wird geplant. An Stelle der in Aussicht genommenen Kabelverbindung zwischen der Westküste Amerikas und Ostasien durch den Stillen

Ozean, welche wegen der hohen Kosten und der Entfernung Schwierigkeiten macht, ist jetzt von russischen und amerikanischen Ingenieuren ein Plan ausgearbeitet worden, wonach mit einer nur kurzen Seefahrt Amerika, Asien und Europa auf dem Landwege verbunden werden sollen. Es wäre eine Verbindung des östlichen Nordens Amerikas mit Sibirien durch ein kurzes Seekabel in der Behringsee herzustellen.

Die Mitglieder der deutschen Mission zur Erforschung der Pinar für die Bagdadbahn, die Bourdette Kapp und Rosenfeld, sind in Konstantinopel eingetroffen und haben sich von dort am Dienstag nach Berlin zurückbegeben. Sie legten, wie der Pest. Zeitung mitgetheilt wird, in acht Monaten ungefähr 4500 Kilometer zu Pferd, 2000 Kilometer zu Schiff und 600 Kilometer zu Wagen zurück. Die türkischen Bedden bereiteten ihnen überall einen herzlichen Empfang. Die Mission wurde zweimal von Beduinenstämmen ernstlich bedroht. Die Herren sprachen sich besonders lebhaft über den Schick von Kuit aus, der ihnen Anfangs feindlich gegenüberstand, dann aber die Mission in seinem eigenen Palaste unterbrachte und ihr wiederholt das größte Vertrauen, sowie Freundschaft für den Kaiser und das deutsche Reich zu bewelten trachtete.

Einen tollkühnen Streich, der an die Wiener Thurmsträcker erinnert, hat der 27jährige Klempner Antonium zu Polla d. S. ausgeführt. Infolge einer Wette erkletterte er den „Rothem Thurm“ von außen; er gelangte bis über den höchsten Auszug des Thurmes hinaus und brachte an der südlichen Ecke eine große weiße Fahne an, die er sich vorher auf dem Rücken festgebunden hatte.

Der Raubmordprozess Gönzli hat am Dienstag vor dem Berliner Schwurgericht begonnen. Auf der Anklagebank sitzen der 48 Jahre alte Schuhmacher und Schuhwarenändler Joseph Gönzli aus Eichenbürgen und seine Frau Anna, geb. Sattler, 1849 bei Passau geboren, katholischer Religion und unbestraft. Gönzli ist wegen Diebstahl, Diebstahls, Betrugs, Vergehens gegen die öffentliche Sicherheit mit 4 Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Er betrat ganz unbefangen den Anklageraum, während man seine Frau die Vergebung anmerkte. Beide werden beschuldigt, im August 1897 gemeinschaftlich die Wittve Auguste Schälge und deren Stiefsochter Clara ermordet und gleichzeitig einen schweren Raub begangen zu haben. Zunächst wurde Frau G. verhört, die bestritt, an dem Mordetheilgenommen oder davon Kenntniß gehabt zu haben. Einem Tage sei ihr Mann nach Hause gekommen und habe gesagt: „Wir müssen rasch abreisen.“ Auf die Frage warum? habe er geantwortet: „Weil die die beiden Frauen umgebracht haben.“ Diese Mittheilung sei ihr nicht aufgefallen, da sie nichts Schlimmes von ihrem Manne gedacht habe. Von dem Mord habe sie erst in Berlin erfahren; ihr Mann las den Bericht darüber aus der Zeitung vor. Sodann wurde Gönzli vernommen. Er erzählte zuerst sehr weitschweifig und mit erschwerter Jangensartigkeit eine Lebensgeschichte des J. Schälge. Bei der Darstellung der Ereignisse bis zum Mordtage machte der Angeklagte viele Angaben, die mit seinen früheren Bekundungen und auch mit denen seiner Frau vielfach im Widerspruch stehen oder etwas ganz Neues enthalten. Er entwickelte ein so großes Erzählertalent, daß selbst seine Frau wiederholt mit dem Ausdruck des Erstaunens zu ihm hinblickte, und der Vorsitzende ihn energisch in seine Grenzen zurückweisen mußte. Er suchte alle ihn etwa belastenden Momente an den Tagen vor und nach dem Mord mit größter Verschämtheit als durchaus barlos hinzustellen. Der Mordbezugte er den Schankwirth Hinz, der in dem Hause der Frau Schälge wohnte, und der getödtet haben soll, die „alte Heze“ tot zu schlagen. — Der Prozess wird mehrere Tage in Anspruch nehmen, denn es sind außer mehreren Sachverständigen gegen hiefige Zeugen geladen.

An der Verurtheilung des Schuhwarenähndlers Gönzli ist nicht mehr zu zweifeln. Die jüngsten Verhandlungen vor dem Berliner Schwurgericht lassen deutlich genug erkennen, daß er der Urheber der „Hörschulden“ und ihrer Tochter ist. Gönzli ist ein abgefeimtes Subjekt. Sein Kopf, den Gostwirth Hinz als Thäter hinzustellen, ist als durchaus gefahrlos anzusehen. Gönzli's Pläne sind aufgebracht, und er selbst scheint nach der Donnerstag-Verhandlung Alles verloren zu geben. Es wurden Depeschen vorgelegt, die angeblich von Frau Schälge herrühren sollten, die von ihrer angeleglichen Abreise handeln und von der Ernennung Gönzli's zu ihrem Vertreter sprechen. Frau Gönzli erkannte die Urchrift des einen Telegramms als von der Hand ihres Mannes herrührend! Das Urtheil dürfte am Sonnabend gesprochen werden.

Eine Eoo muß es sein. Ein reicher Farmer in Stamford (Connecticut) hat durch folgende Grottoffronance in einer Stamforder Zeitung allgemeines Aufsehen erregt: „Ein

moderner Adam, der gewillt ist, im Garten Eden zu leben, sucht sich mit einer gütigen, christlichen Dame Namens Eva zu verheirathen. Nur Frauen Namens Eva werden um Einwendungen gebeten.“ Der Mann erklärt gleichzeitig, daß die Werbung um seine Hand bis zum 4. Juli 1900 offen stehe und er an diesem Tage aus der Masse der Briefe, die er erwartet, die Auswahl treffen wird, um jenes Mädchen als Gattin heimzuführen, die dem Typus der Eva, wie er sich ihn vorstellt, am meisten entspricht.

Eine Preisliste nach konfessionellen Grundsätzen. Die Vereinigung der Kolmarer Volkstücher erläßt in den Mittern folgende Bekanntmachung: „Wir setzen uns durch das Aufschlagen aller Handwerker gezwungen, auch unsere bisherigen Preise zu erhöhen, und zwar für Hochzeiten, pro Wagen Zweispänner, Katholische 10 Mark. Protestantische 12 Mark. Jradritten 15 Mark. Jede Fahrt nach auswärts, je nachdem die Fahrt. Begräbnisse, pro Wagen Zweispänner, Katholische 8 Mark. Protestantische 10 Mark. Jradritten 15 Mark. Kurbauten pro Wagen Zweispänner 6 Mark. Einspänner 3 Mark. Einspänner-Wagen zu Hochzeit und Begräbniß, pro Wagen die Hälfte der Zweispänner.“ Es ist sehr lädlich von den Kolmarer Volkstüchern, daß sie wenigstens die neugeborenen Sänglinge nach den Grundsätzen einer aufgeklärten Parität behandeln wollen.

Vierfüßige Charade.

Vierfüßig können die die letzten beiden,
Sind fürwahr ein hübscher Kleinod,
Das gar vielen nicht zu werden,
Dahin schwer zu tragen dieses Kleinod.

Frage darüber nur die beiden ersten,
Ob's nicht Sorgen bringt und Plagen,
Ja, so groß, schwer, schwer, daß der erste
Raum des Reiches nicht nur zu oft vertragen.

Sorgen kennt das Götze kein,
Obst der Aere läßt es entlich'n,
Wachsen, blühen und gedeih'n,
Wenn des Frühlings Lände Lüste wech'n.

Auflösung folgt in nächster Nummer.

Auflösung des Räthfels aus voriger Nummer:

Nelkenarten.

(Bildsage Zeitschrift der Sächsischen Volkswirthschaft.)

Tages-Kalender.

Kais. Postamt Wilsdruff. Geöffnet für den Post- und Telegraphen-Dienst: Wochentags von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 7 Nachm.; Sonn- und Feiertags von 8 bis 9 Vorm., 12 bis 1 Nachm. Für Telegramm-annahme geöffnet: Sonn- und Wochentags von 5^{1/2} Vorm. bis 9^{1/2} Nachm. Bei geschlossenem Schalter befindet sich die Annahmestelle an der Eingangstür zum Dienstzimmer im Hausflur.

Posthülfsstellen befinden sich in: Limbach, Sora, Klipphausen, Röhrsdorf, Delbigsdorf, Grund b. Mohorn. Die Post- und Telegraphen-Dienststunden bei der Kaiserl. Postagenturen in Weistroppe, Herzogswalde, Keißelsdorf, Grumbach, Mohorn, Buchhardtswalde und Lanneberg sind wie folgt festgesetzt:

a) Wochentags: Weistroppe, Herzogswalde u. Keißelsdorf 8 bis 11 Vorm., 3 bis 6 Nachm., Grumbach u. Mohorn 8 bis 12 Vorm., 4 bis 6 Nachm., Buchhardtswalde u. Lanneberg 8 bis 12 Vorm., 3 bis 6 Nachmittags;

b) Sonn- und Feiertags: Bei sämtlichen unter a) genannten Postanstalten 8 bis 9 Vorm., 12 bis 1 Nachm., außerdem 5 bis 6 Nachm. (nur für den Telegraphen-Dienst).

Königl. Amtsgericht Wilsdruff. Geöffnet Wochentags von Vorm. 8 bis 1 und Nachm. von 3 bis 6. Rath- und Polizei-Expedition, sowie das Königl. Staudesamt Wilsdruff ist geöffnet von 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 6 Nachm.

Spartasse zu Wilsdruff ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwoch), von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.; sowie jeden letzten Sonntag im Monat von 1 bis 3 Nachm.

Kammer-Expedition ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwoch), von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.

Königl. Steueramt Wilsdruff. Geöffnet: Wochentags von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 6 Nachm.

Eisenbahn-Fahrplan

der Linie Nossen-Wilsdruff-Potschappel vom 1. Oktober 1899 ab.

Entfernung km	6 ⁰⁰	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	2 ⁰⁰	5 ⁰⁰	9 ⁰⁰	ab	Meissen-Cöln	an	7 ⁰⁰	11 ⁰⁰	3 ⁰⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰
0,0	—	7 ⁰⁰	12 ⁰⁰	4 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	ab	Nossen Stf.	an	6 ⁰⁰	10 ⁰⁰	2 ⁰⁰	6 ⁰⁰	10 ⁰⁰
1,2	—	7 ¹⁰	12 ¹⁰	4 ¹⁰	7 ¹⁰	10 ¹⁰	ab	Haltap.	an	6 ¹⁰	10 ¹⁰	2 ¹⁰	6 ¹⁰	10 ¹⁰
4,0	—	7 ²⁰	12 ²⁰	4 ²⁰	7 ²⁰	10 ²⁰	ab	Siebeslitz	an	6 ²⁰	10 ²⁰	2 ²⁰	6 ²⁰	10 ²⁰
6,3	—	8 ⁰⁰	12 ⁰⁰	4 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	ab	Obergruna-Bieberstein	an	6 ⁰⁰	10 ⁰⁰	2 ⁰⁰	6 ⁰⁰	10 ⁰⁰
7,9	—	8 ¹⁰	12 ¹⁰	4 ¹⁰	7 ¹⁰	10 ¹⁰	ab	Niederreinsberg	an	6 ¹⁰	10 ¹⁰	2 ¹⁰	6 ¹⁰	10 ¹⁰
9,4	—	8 ²⁰	12 ²⁰	4 ²⁰	7 ²⁰	10 ²⁰	ab	Oberreinsberg	an	6 ²⁰	10 ²⁰	2 ²⁰	6 ²⁰	10 ²⁰
11,0	—	8 ³⁰	12 ³⁰	4 ³⁰	7 ³⁰	10 ³⁰	ab	Niederlittmannsdorf	an	6 ³⁰	10 ³⁰	2 ³⁰	6 ³⁰	10 ³⁰
12,8	—	8 ⁴⁰	12 ⁴⁰	4 ⁴⁰	7 ⁴⁰	10 ⁴⁰	ab	Oberlittmannsdorf	an	6 ⁴⁰	10 ⁴⁰	2 ⁴⁰	6 ⁴⁰	10 ⁴⁰
16,6	—	9 ⁰⁰	1 ⁰⁰	5 ⁰⁰	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	an	Mohorn	an	5 ⁰⁰	9 ⁰⁰	1 ⁰⁰	5 ⁰⁰	9 ⁰⁰
18,6	5 ³⁰	9 ¹⁰	1 ¹⁰	5 ¹⁰	8 ¹⁰	11 ¹⁰	ab	Mohorn	an	5 ³⁰	9 ¹⁰	1 ¹⁰	5 ³⁰	9 ¹⁰
20,9	5 ⁴⁰	9 ²⁰	1 ²⁰	5 ²⁰	8 ²⁰	11 ²⁰	ab	Herzogswalde	an	5 ⁴⁰	9 ²⁰	1 ²⁰	5 ⁴⁰	9 ²⁰
23,0	5 ⁵⁰	9 ³⁰	1 ³⁰	5 ³⁰	8 ³⁰	11 ³⁰	ab	Helbigsdorf	an	5 ⁵⁰	9 ³⁰	1 ³⁰	5 ⁵⁰	9 ³⁰
27,9	6 ⁰⁰	10 ⁰⁰	2 ⁰⁰	6 ⁰⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	an	Birkenhain-Limbach	an	6 ⁰⁰	10 ⁰⁰	2 ⁰⁰	6 ⁰⁰	10 ⁰⁰
30,0	6 ¹⁰	10 ¹⁰	2 ¹⁰	6 ¹⁰	9 ¹⁰	12 ¹⁰	an	Wilsdruff	an	6 ¹⁰	10 ¹⁰	2 ¹⁰	6 ¹⁰	10 ¹⁰
32,1	6 ²⁰	10 ²⁰	2 ²⁰	6 ²⁰	9 ²⁰	12 ²⁰	an	Wilsdruff	an	6 ²⁰	10 ²⁰	2 ²⁰	6 ²⁰	10 ²⁰
35,8	6 ³⁰	10 ³⁰	2 ³⁰	6 ³⁰	9 ³⁰	12 ³⁰	an	Grumbach	an	6 ³⁰	10 ³⁰	2 ³⁰	6 ³⁰	10 ³⁰
36,9	6 ⁴⁰	10 ⁴⁰	2 ⁴⁰	6 ⁴⁰	9 ⁴⁰	12 ⁴⁰	an	Kesselsdorf	an	6 ⁴⁰	10 ⁴⁰	2 ⁴⁰	6 ⁴⁰	10 ⁴⁰
38,8	6 ⁵⁰	10 ⁵⁰	2 ⁵⁰	6 ⁵⁰	9 ⁵⁰	12 ⁵⁰	an	Niederhermsdorf	an	6 ⁵⁰	10 ⁵⁰	2 ⁵⁰	6 ⁵⁰	10 ⁵⁰
40,0	7 ⁰⁰	11 ⁰⁰	3 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	13 ⁰⁰	an	Zauckorode	an	7 ⁰⁰	11 ⁰⁰	3 ⁰⁰	7 ⁰⁰	11 ⁰⁰
42,0	7 ¹⁰	11 ¹⁰	3 ¹⁰	7 ¹⁰	10 ¹⁰	13 ¹⁰	an	Potschappel	an	7 ¹⁰	11 ¹⁰	3 ¹⁰	7 ¹⁰	11 ¹⁰
44,0	7 ²⁰	11 ²⁰	3 ²⁰	7 ²⁰	10 ²⁰	13 ²⁰	an	Potschappel	an	7 ²⁰	11 ²⁰	3 ²⁰	7 ²⁰	11 ²⁰
46,0	7 ³⁰	11 ³⁰	3 ³⁰	7 ³⁰	10 ³⁰	13 ³⁰	an	Potschappel	an	7 ³⁰	11 ³⁰	3 ³⁰	7 ³⁰	11 ³⁰
48,0	7 ⁴⁰	11 ⁴⁰	3 ⁴⁰	7 ⁴⁰	10 ⁴⁰	13 ⁴⁰	an	Potschappel	an	7 ⁴⁰	11 ⁴⁰	3 ⁴⁰	7 ⁴⁰	11 ⁴⁰
50,0	7 ⁵⁰	11 ⁵⁰	3 ⁵⁰	7 ⁵⁰	10 ⁵⁰	13 ⁵⁰	an	Potschappel	an	7 ⁵⁰	11 ⁵⁰	3 ⁵⁰	7 ⁵⁰	11 ⁵⁰
52,0	8 ⁰⁰	12 ⁰⁰	4 ⁰⁰	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	14 ⁰⁰	an	Potschappel	an	8 ⁰⁰	12 ⁰⁰	4 ⁰⁰	8 ⁰⁰	12 ⁰⁰
54,0	8 ¹⁰	12 ¹⁰	4 ¹⁰	8 ¹⁰	11 ¹⁰	14 ¹⁰	an	Potschappel	an	8 ¹⁰	12 ¹⁰	4 ¹⁰	8 ¹⁰	12 ¹⁰
56,0	8 ²⁰	12 ²⁰	4 ²⁰	8 ²⁰	11 ²⁰	14 ²⁰	an	Potschappel	an	8 ²⁰	12 ²⁰	4 ²⁰	8 ²⁰	12 ²⁰
58,0	8 ³⁰	12 ³⁰	4 ³⁰	8 ³⁰	11 ³⁰	14 ³⁰	an	Potschappel	an	8 ³⁰	12 ³⁰	4 ³⁰	8 ³⁰	12 ³⁰
60,0	8 ⁴⁰	12 ⁴⁰	4 ⁴⁰	8 ⁴⁰	11 ⁴⁰	14 ⁴⁰	an	Potschappel	an	8 ⁴⁰	12 ⁴⁰	4 ⁴⁰	8 ⁴⁰	12 ⁴⁰
62,0	8 ⁵⁰	12 ⁵⁰	4 ⁵⁰	8 ⁵⁰	11 ⁵⁰	14 ⁵⁰	an	Potschappel	an	8 ⁵⁰	12 ⁵⁰	4 ⁵⁰	8 ⁵⁰	12 ⁵⁰
64,0	9 ⁰⁰	1 ⁰⁰	5 ⁰⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰	an	Potschappel	an	9 ⁰⁰	1 ⁰⁰	5 ⁰⁰	9 ⁰⁰	1 ⁰⁰
66,0	9 ¹⁰	1 ¹⁰	5 ¹⁰	9 ¹⁰	12 ¹⁰	15 ¹⁰	an	Potschappel	an	9 ¹⁰	1 ¹⁰	5 ¹⁰	9 ¹⁰	1 ¹⁰
68,0	9 ²⁰	1 ²⁰	5 ²⁰	9 ²⁰	12 ²⁰	15 ²⁰	an	Potschappel	an	9 ²⁰	1 ²⁰	5 ²⁰	9 ²⁰	1 ²⁰
70,0	9 ³⁰	1 ³⁰	5 ³⁰	9 ³⁰	12 ³⁰	15 ³⁰	an	Potschappel	an	9 ³⁰	1 ³⁰	5 ³⁰	9 ³⁰	1 ³⁰
72,0	9 ⁴⁰	1 ⁴⁰	5 ⁴⁰	9 ⁴⁰	12 ⁴⁰	15 ⁴⁰	an	Potschappel	an	9 ⁴⁰	1 ⁴⁰	5 ⁴⁰	9 ⁴⁰	1 ⁴⁰
74,0	9 ⁵⁰	1 ⁵⁰	5 ⁵⁰	9 ⁵⁰	12 ⁵⁰	15 ⁵⁰	an	Potschappel	an					